

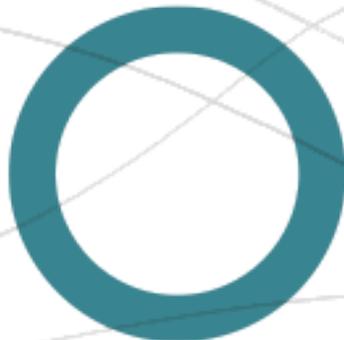
# Kommunale Beteiligung

Nutzen, Methoden & Formate, Gelingensfaktoren

*Tagung Zusammenhalt in NÖ, 12. Oktober 2024*

**Dr.<sup>in</sup> Martina Handler**

CoCreating  
Future  
**MARTINA  
HANDLER**



- Teilnahme an Wahlen
- Beteiligung an
  - Volksbegehren
  - Volksbefragung
  - Volksabstimmung

### Beteiligungsrechte kommunal

- Informationsrechte
- Stellungnahme-, Beschwerde-, Petitionsrechte
- Direktdemokratische Rechte
- Beiräte

### Engagement in

- einer Partei
- Gemeinderat
- einer NGO/Interessengruppe
- Bürgerinitiative

### Dialogische Bürgerbeteiligung

#### >> gemeinsames Entwickeln von Lösungen

- Bürger\*innen-Rat
- Zukunftswerkstatt
- Workshops
- Projektschmiede
- Runde Tische, Mediation etc.

# Partizipation ??

= Grundprinzip der Demokratie

Teilnahme an Demonstrationen

### Beteiligung bei Behördenverfahren

- Flächenwidmung
- Raumordnung etc.

# Wozu Beteiligung? Nutzen und Wirkung I

## Beteiligung ist ein Lernprozess für alle Beteiligten

- Inhaltlich: Worum geht's wirklich? → Gemeinsames Problemverständnis entwickeln
- Prozess: Raum und Zeit für gute Gespräche über wesentliche Themen – Etablierung einer konstruktiven Dialogkultur, in Verbindung bleiben trotz unterschiedlicher Sichtweisen; wie kommen wir Schritt für Schritt zu einer Lösung
- Haltung: Respekt und gleiche Augenhöhe, Zuhören einüben, Perspektivenwechsel, Gemeinwohlorientierung

# Wozu Beteiligung? Nutzen und Wirkung II

- Qualitätsvolle Ergebnisse, die von vielen mitgetragen werden
- Aufbau von Vertrauen – zueinander, aber auch zur Politik / zu Politiker\*innen
- Kann Interesse an der Politik und an demokratischer Teilhabe wecken.



# Was kann die Demokratie stärken?

- Menschen an der Politikgestaltung beteiligen – und zwar kontinuierlich und institutionalisiert
- Lernen wie Politik funktioniert, wie Meinungsbildung und Lösungsfindung funktioniert
- Lernen, was es bedeutet, in einem Feld, wo alle glauben, recht zu haben, eine Lösung zu finden, die möglichst vielen dienlich ist.
- Vielfältigere Meinungen, Interessen und Sichtweise kennenlernen, verstehen und in die Lösung einfließen zu lassen
- Menschen, die beteiligt werden, tragen eine Lösung eher mit.

# Wie erreichen wir Menschen?

Wann beteiligen Sie sich? Wann beteiligt ihr euch?

# Wann beteiligen sich Menschen?

- Sie haben einen Leidensdruck
- Sie sehen einen konkreten Nutzen
- Sie haben das Gefühl, dass sie tatsächlich etwas bewegen können
- Sie fühlen sich ernst genommen, fühlen sich willkommen
- Sie werden in der „richtigen“ Art angesprochen
- In der Endphase eines Projekts, um „das Schlimmste zu verhindern“

# Barriere:

## Schlechte Rahmenbedingungen für Beteiligung

- **Fehlende Mobilität:** Randlagen, ländliche Gebiete, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung
  - **Zeitmangel:** Vielbeschäftigte, Alleinerziehende, Familien mit kleinen Kindern
  - **Stress:** belastete Personen, flexibilisierte Arbeitsverhältnisse
- *Anteil derer, „die genug mit ihren eigenen Problemen zu tun haben“, steigt ständig (1994: 26%, 2012: 51% 2023: 67% - Befragung vhw+sinus sociovision)*

# Was tun, um Erreichbarkeit zu erhöhen?

## Verbesserung der Rahmenbedingungen

- **Zeitflächen der Beteiligung** an die Bedürfnisse der Beteiligten **anpassen**
- **Verschiedene Angebote** zu verschiedenen Zeiten (für Eltern mit kleinen Kindern am Vormittag, für Berufstätige am Abend etc.)
- **„Niederschwellige“ Orte** wählen: Leicht erreichbar, vertraute barrierefreie Gebäude, ev. Shuttledienste
- **Aufsuchende Beteiligung**: Zu den Menschen hingehen (öffentlicher Raum, Parks etc.)
- **Kinderbetreuung** anbieten

# Barriere:

## Mangelnde Schlüsselqualifikationen

- **Sprachbarrieren:** MigrantInnen und rhetorisch benachteiligte und/oder wenig gebildete Einheimische
- **Introvertierte Persönlichkeit:** Scheu, vor Menschen zu sprechen
- **Eingeschränkte Mediennutzung:** kein Internetzugang, keine/geringe Computerkenntnisse

# Was tun, um Erreichbarkeit zu erhöhen?

## Ansprache bei Mangel an Schlüsselqualifikationen

- **Mehrsprachige** Information, Moderation + Kommunikation
- Stärker **nonverbale methodische Elemente** verwenden (Modellbau, Symbole, Begehungen etc.)
- **Multiplikator\*nnen** aus den diversen Bevölkerungsgruppen einbinden
- **Spezifische Angebote** für schwer erreichbare Gruppen

**Barriere:**  
**Fehlende Bereitschaft + Motivation**

- **Fehlender Glaube**, etwas **verändern zu können**
- **Schlechte Vorerfahrungen** – Beteiligung = „Beschäftigungstherapie“
- **Mangelnde Betroffenheit**, Thema nicht interessant
- Verhältnis **Aufwand und Nutzen** stimmt nicht – „was habe ich davon?“
- Beteiligung ist **derzeit nicht Thema** – zb. Lebensabschnitt mit Kleinkindern
- Überlastung an Beteiligung - **zu viel Engagement**

## Barriere:

- Bildungsferne, sozial **Benachteiligte**
- **Fehlendes Wissen** um Strukturen + Möglichkeiten
- Materiell und kulturell **ausgegrenzte Personen**
- **Arbeitslosigkeit**
- **Passive, konsumistische Haltung**

# Was tun, um Erreichbarkeit zu erhöhen?

- **Persönlichen Nutzen** vermitteln (!!)
- **Unterschiedliche „Angebotspakete“** für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebenslagen
- **Beteiligung mit anderen Aktivitäten** kombinieren (zb Feste, sportliche/ kulturelle Aktivitäten etc.)
- **Anerkennungskultur** aufbauen: Aufwandsentschädigungen, Gutscheine, Wertschätzung, Auftritte in Medien etc.

# Was tun um Erreichbarkeit zu erhöhen?

- **Erfolgsgeschichten** erzählen – Gäste aus anderen **Gemeinden mit Erfolgsgeschichte** einladen – Erfolge feiern
- **Abwechslungsreiche**, lustmachende **Methoden/Events**
- **Aufwand minimieren**: Kompakte Prozesse, sichtbare Meilensteine



# Wie Jugendliche erreichen?

- **Kernteam mit 5-10 Jugendlichen**, die in alle wichtigen Planungen und Projektentscheidungen eingebunden sind
- **Symbolische Entlohnung**: Urkunde, Gutscheine, Kino-, Konzertkarten, Zeitungsartikel etc.
- Bewerbung über **Informationsveranstaltungen, Flyer, Social Media** (Jugendliche bewerben lassen)

# Jugendbeteiligung - Erprobte Methoden und Formate



- **BürgerInnen-Rat oder Jugendrat**, Zufallsauswahl, Dynamic Facilitation
- **Zukunftswerkstatt**: Kritikphase – Visionsphase - Realisierungsphase
- **Welt-Café**: Austausch in kleiner Runde in großer Zahl

*Methoden siehe [www.partizipation.at](http://www.partizipation.at)*

# Jugendliche - erprobte Methoden und Formate

- **Foto-/Videostreifzug:** besonders gut geeignet für die Bestandsaufnahme
- **Subjektive Landkarten:** Jugendliche zeichnen „ihre“ Orte und Wege, Treffpunkte, Orte mit Verbesserungsbedarf, Angsträume in Karte (gefällt mir/nicht, Achtung etc.)
- **Radrundfahrt/Gemeindespaziergang:** Rad, Roller, Skateboard, Youth walks
- **Jugendfeste, Straßenfeste**



# Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund



- Zusammenarbeit mit **MultiplikatorInnen, Schlüsselpersonen** aus den **Communities**
- Aufsuchende **Aktivierung** – Orte, Medien
- Informationen in **mehreren Sprachen, in Leichter Sprache** (<http://www.leichtesprache.org>)
- Formate anbieten, die **wenig sprachlastig** sind (zb Arbeit mit Symbolen, Figuren, Plänen, Stadtpaziergang etc.)

# Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund II

- Kontaktmöglichkeiten über **Kindergärten, Schulen, Religionsgemeinschaften, Beratungsstellen** etc.
- **Anknüpfen über Alltagstätigkeiten:** zb. Kochen, Gärtnern, Familie
- **Peer to Peer-System aufbauen**



# Ansprache von älteren Menschen



*Foto Agenda Wieden*

- **Gemeinderundgänge/Begehungen**, wo sie ihr lokales Wissen einbringen können
- **Als „Zeitzeugen“ einbinden**: Geschichte des Ortes/des Grätzels erforschen – wie war es früher?
- Zusammenarbeit mit **MultiplikatorInnen** (Pensionistenverband, Nachbarschaftszentren, Religionsgemeinschaften etc.)

# Weitere erprobte Formate

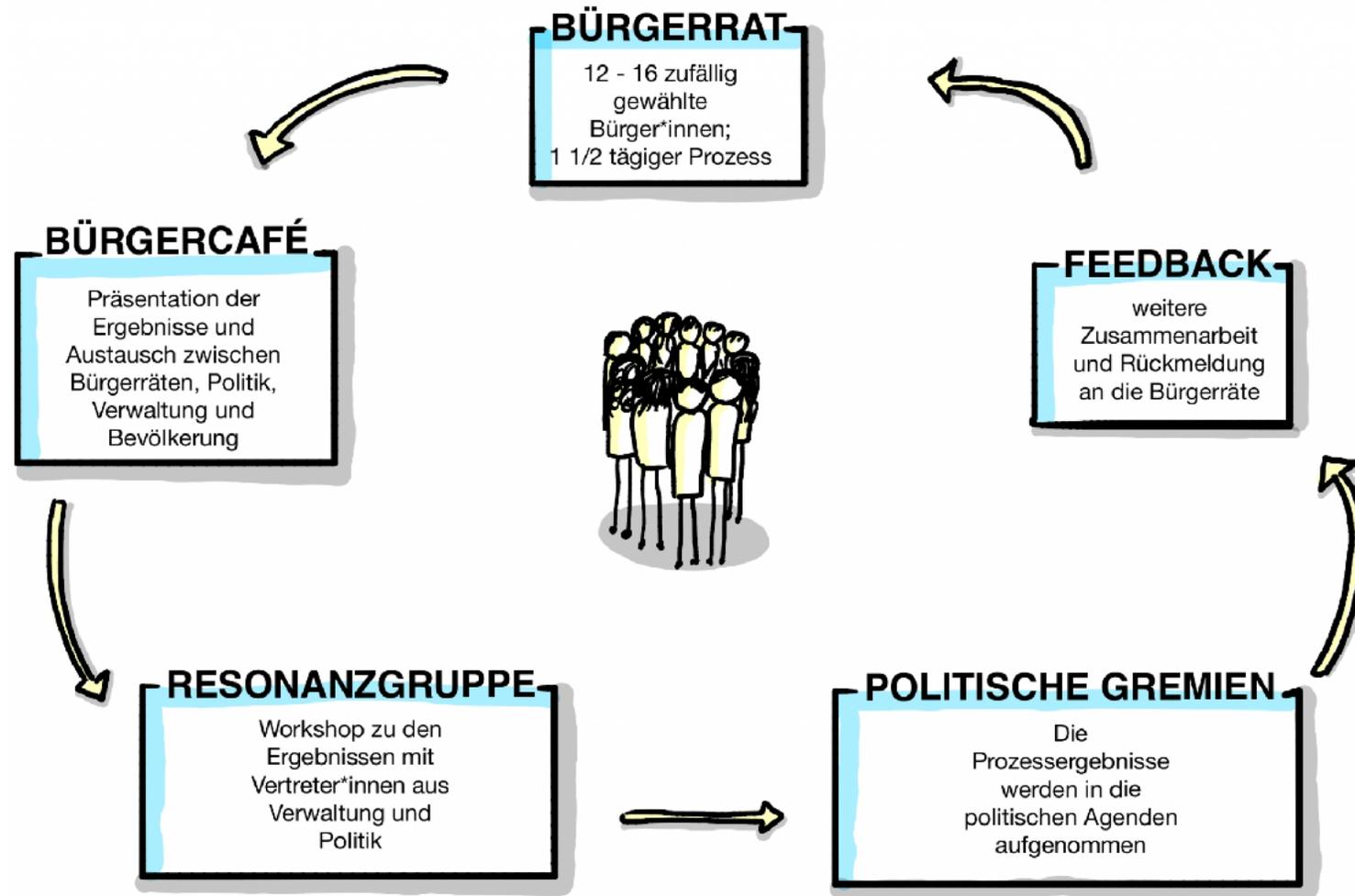
- **Online-Umfrage** zu Bedürfnissen der Bewohner\*innen, Nutzer\*innen
- **Frühstück im öffentlichen Raum, Fest**
- **Aktivierende Befragung** (zb 3 offene Fragen: Wie finden Sie es hier in ...? Haben Sie Ideen, wie sich hier etwas verändern könnte? Wären Sie bereit, dafür etwas zu tun?)
- **Ideenwettbewerb**

# Wie laden wir ein? Wie wählen wir aus?

## 3 Möglichkeiten:

- **Offene Einladung** – Selbstauswahl – alle Interessierten kommen
- **Gezielte Einladung** (Auswahl von Repräsentant\*innen von betroffenen Interessengruppen, bestimmte Rollen, MultiplikatorInnen etc.)
- **Zufallsauswahl** (reine Zufallsauswahl, Quotenauswahl, repräsentative Auswahl)

# Bürger\*innenrat "Vorarlberger Modell" (Wisdom Council)



# BürgerInnen-Räte in Mauthausen

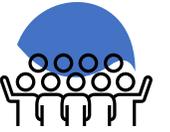


# Bürger\*innen-Rat – Citizens' Assembly

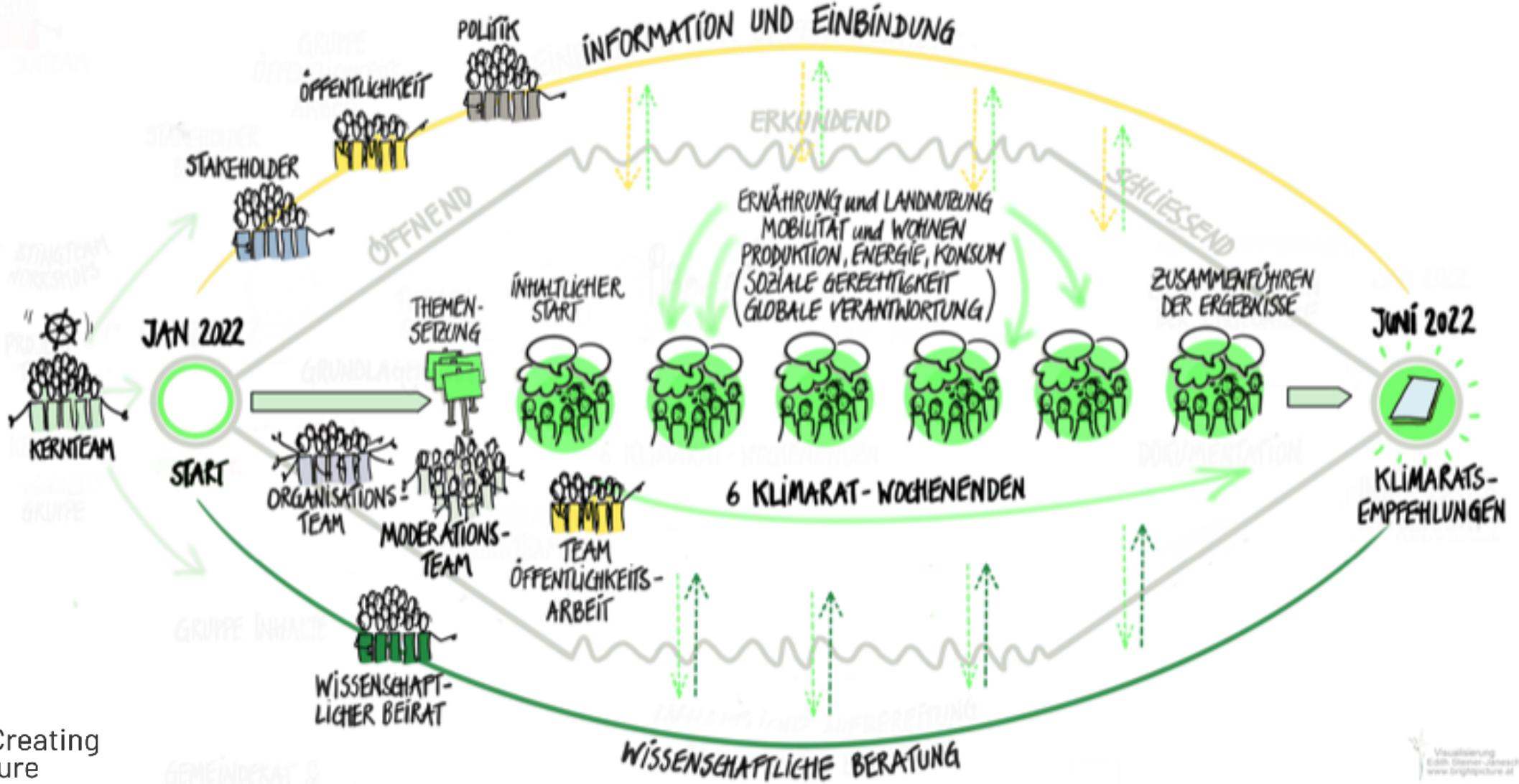
- Geloste Bürger\*innen (möglichst) dem Querschnitt der Bevölkerung entsprechend
- Erarbeiten in einem zeitlich gegliederten Prozess (zb 2-8 Wochenenden) Empfehlungen oder Vorschläge für die Politik
- Methodenvielfalt (Plenum, Kleingruppen, Marktplatz, Diskussionen mit Gästen etc.) und deliberative und wertschätzende Arbeitsweise
- Sie erhalten inhaltliche Inputs, bearbeiten die Themen und entscheiden (Konsent, Konsens, Abstimmung)
- Begleitet durch professionelle und inhaltlich neutrale Moderation



# ABLAUF KLIMARAT



DER KLIMARAT







# VEREINBARUNGEN FÜR'S MITEINANDER

Wie wollen wir miteinander arbeiten? Was wollen wir vereinbaren, damit wir - in all unserer Verschiedenheit - unser Ziel erreichen?

1 Wir arbeiten und reden respektvoll und wertschätzend miteinander

2 Wir hören gut zu, um zu verstehen und akzeptieren und tolerieren verschiedene Sichtweisen

3 Humor und Lachen als Zutat für ein erfolgreiches Miteinander

7 Wir behalten das grosse Ganze im Auge und denken generationenübergreifend.

4 Die Zusammenarbeit ist geprägt von Offenheit  
... für Neues  
... für andere Meinungen  
... für Kreatives  
... mit Blick über den Tellerrand

6 Wir ermutigen einander und andere, sich einzubringen und aktiv zu werden, ob im Klimarat selbst bis hin zur Politik.

5 Wir agieren ergebnisorientiert auf Basis gemeinsam formulierter Ziele.





## DAMIT GUTE GESPRÄCHE NOCH BESSER GELINGEN:

Trag deine eigenen Gedanken und Sichtweisen bei.



Sprich mit Herz und Verstand.



Hör genau hin, um die anderen wirklich zu verstehen.

Lerne immer wieder neue Menschen und ihre Sichtweisen kennen.



Mach dich auf die Suche nach dem, was verbindet.



# Was ist neu/besonders am Bürgerrat?

- Höhere Diversität der Tn durch Zufallsauswahl (Quotenauswahl, repräsentative Zufallsauswahl), höhere Legitimität
- Prozess:
  - Bürger\*innenrat Vorarlberger Modell:**
    - Moderationsmethode (Wisdom Council: Dynamic Facilitation)
    - Fokus auf Laienwissen
  - Bürger\*innenrat – Citizens' Assembly**
    - Inhaltliche Inputs als Basis für diskursive Lösungsfindung
    - Teilweise Kostenersatz für Teilnehmer\*innen
- Besonders geeignet für Themen mit hoher Brisanz und gewünschter Langzeitperspektive abseits der Wahlzyklen und Parteienlogik

# Wie können wir die Wirksamkeit von Beteiligung erhöhen?

## Einbindung von Politik und Verwaltung von Beginn an - wie?

- Projekt im Gemeinderat vorstellen – klarmachen, dass es eine Ergänzung zur repräsentativdemokratischen System ist, keine Konkurrenz
- Im Vorfeld gemeinsam festlegen, wie mit Ergebnissen verfahren wird (zb Behandlung in politischen Gremien und betroffenen Fachabteilungen)
- Im Agenda-Setting beteiligen
- Beobachtend an einigen Sitzungen teilnehmen lassen
- Austauschrunde mit Beteiligten und Vertreter\*innen aller im GR vertretenen Parteien organisieren

# Wie können wir die Wirksamkeit von Beteiligung erhöhen?

## Einbindung von Politik und Verwaltung von Beginn an - wie?

- Regelmäßige Bericht über Fortgang zb in Gemeinderatssitzungen
- Gezielte Ansprache von wenig interessierten Politiker\*innen
- Ergebnisse mit Politiker\*innen und Teilnehmer\*innen an Beteiligungsprozess diskutieren
- Ergebnisse mit Vertreter\*innen der betroffenen Fachabteilungen diskutieren, weiteres Procedere festlegen
- Festlegen wie danach Bürger\*innen über Fortgang informiert werden.



# Herzlichen Dank!

Dr.<sup>in</sup> Martina Handler  
CoCreating Future  
[office@martinahandler.at](mailto:office@martinahandler.at)  
+43 699 13 3232 13